

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

abgestumpfte Berge an. Diese stehen am Rande, wo das Gebirge aus der Ebene emporstrebt, vereinzelt, versammeln sich aber dann in größere oder kleinere Gruppen. Die höchsten Berge liegen in der Mitte, darunter der stattlichste, der Milesehauer oder Donnersberg (815<sup>m</sup>). Das Mittelgebirge, sowie das gleich zu erwähnende Sandsteingebirge, bietet mannigfaltige, überaus malerische Landschaftsbilder. Die Abwechslung in der Höhe der Erhebungen ist sehr groß, die Berge stehen bald einzeln, bald in größeren Gruppen, bald sind es sanft abgerundete Kuppen, bald steile Kegel oder schroffe, zinkenartige Spitzen, bald wieder breite Rücken mit aufgesetztem Gipfel, und diese Mannigfaltigkeiten der Bergformen gewinnt noch einen besonderen romantischen Reiz dadurch, daß gar manche der Anhöhen entweder mit einer Burgruine, oder mit einer Kapelle oder einem Kreuze geschmückt ist. Das Mittelgebirge gehört zur vulcanischen Trappformation, Basalt und Klingstein bilden die Hauptmassen; der erstere setzt die meisten Berge, der letztere die höchsten Punkte und die mächtigsten Felsmassen zusammen. Nur in einigen Gegenden, wie im Bielathale bei Bilin und im Elbethale bei Czernosek kommt in den tieferen Theilen Gneis zum Vorscheine.

Vom Sülauer Thale, dann vom Gebirge zwischen Rammitz und Kreibitz bis zum nördlichen Granitgebirge jenseits des Kirnschtbaches und über die Grenze Böhmens nach Sachsen breitet sich das Elbsandsteingebirge (die sächsisch-böhmische Schweiz) aus. Zwei Drittheile davon liegen auf der rechten Elbseite, ein Drittheil auf der linken. Der Theil an der linken Seite der Elbe wird, soweit das Gebirge Böhmen angehört, fast allein vom hohen Schneeberge und dessen Vorbergen gebildet. Der hohe Schneeberg, mit seiner Höhe von 723<sup>m</sup> alle Berge des Elbsandsteingebirges überragend, ist ein drei Viertelstunden langer und eine Viertelstunde breiter, mit einem stattlichen Aussichtsthurme gekrönter waldiger Berggrücken, den ein Felsenkranz umgibt. Die ganze Gebirgsmasse stürzt sehr steil gegen das Elbe- und das Sülauer Thal ab, dacht sich zu dem Erzgebirge hin bei Nollendorf und Peterswalde nur wenig ab und verflacht nach Norden